

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 1: Geschäftshäuser = Immeubles commerciaux = Commercial buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

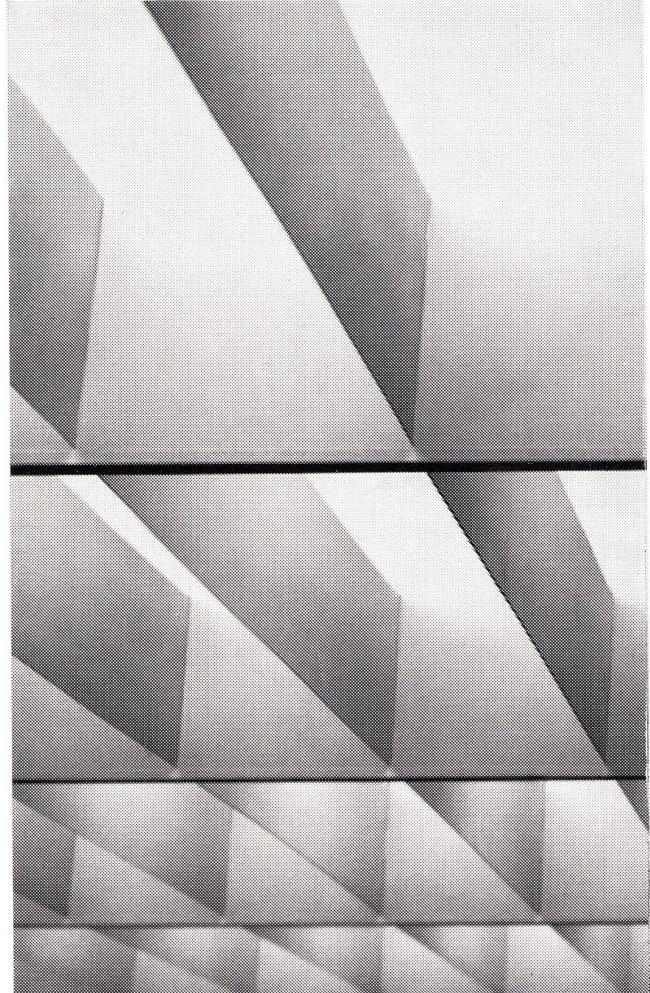
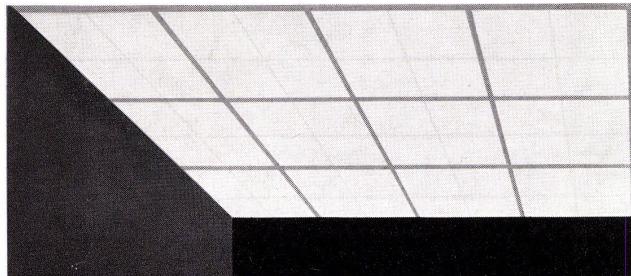
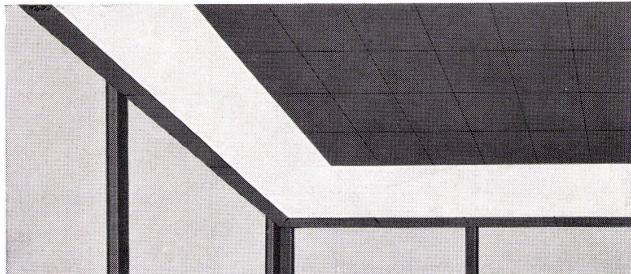
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beratung durch Glasfasern AG und ihre Vertreter in der ganzen Schweiz.
 Verkauf durch den Baumaterialien-Handel und durch
 GLASFASERN AG, Verkaufsbüro Zürich, Nüscherstr. 30, Tel. 051-271715



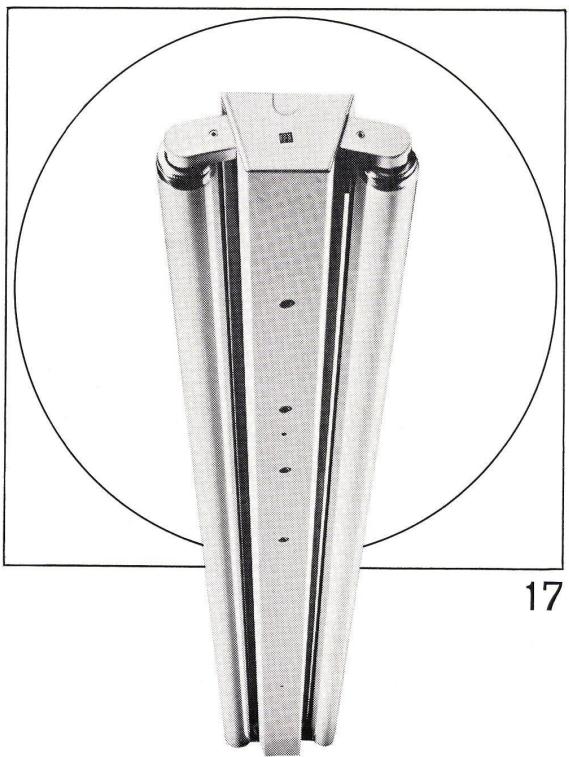
Licht + Form Raster-, Licht- und Metaldecken aller Art aus vorfabrizierten Elementen gewähren:

- maximale Lichtausbeute bei minimalen Betriebs- und Unterhaltskosten
- einfachen Zugang zu den notwendigen Installationen

Sie finden in neuzeitlichen Bauten vielseitige Anwendung: in Büro-, Verkaufs-, Konferenz-, Aufenthaltsräumen, Eingangshallen usw. Jedes Bauvorhaben wird individuell bearbeitet. Verlangen Sie unsere technische Beratung mit unverbindlichem Angebot.



LICHT+FORM
 Z. STANKIEWICZ & CO
 TELEPHON 031/521711
 FABRIK FÜR LEUCHTEN,
 LICHT- u. METALDECKEN
3074 MURI-BERN



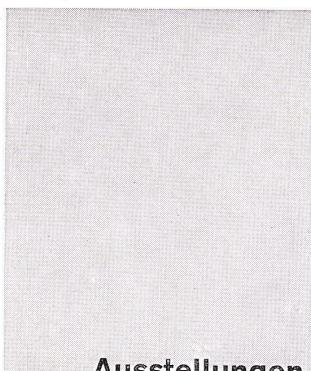
17

Ob Werkstatt oder Büro, ob Schulzimmer oder Bastelraum, ob Verkehrsweg, Tunnel oder Sportplatz, immer muss deren Beleuchtung den Erfordernissen angepasst sein. Zweckmässige, blendungsfreie und ausreichende Beleuchtung soll vermittelt werden durch formal gut gestaltete, allen technischen Anforderungen genügende Leuchten. Bei Entwurf, Konstruktion und Fabrikation werden all diese Gesichtspunkte berücksichtigt — darum wählen Sie vorteilhaft Produkte der BAG Turgi.

BAG TURGI

BAG Bronzewarenfabrik AG 5300 Turgi
Telefon 056/31111

Ausstellungs- und Verkaufsräume:
8023 Zürich, Konradstrasse 58
Telefon 051/44 5844
8023 Zürich, Pelikanstrasse 5
nähe Bahnhofstrasse
Telefon 051/25 7343



Ausstellungen

Vierzig Architekten unter vierzig

Eine Ausstellung in New York

Von unserem
New Yorker Korrespondenten

Eine Ausstellung in New York, veranstaltet von der «Architectural League of New York», zeigte Arbeiten von vierzig jüngeren amerikanischen Architekten. Es ist charakteristisch, daß diese Bauten und Entwürfe im wesentlichen kleinere Objekte betreffen: Jungen Architekten werden nur in Ausnahmefällen große, dominierende Aufgaben anvertraut.

Es ist das die zweite Ausstellung unter dem Motto «Vierzig unter vierzig». Die erste fand im Jahre 1941 statt, in einer kritischen Wendezzeit der amerikanischen Architektur.

Bei den Namen jener ersten Ausstellung, die inzwischen Berühmtheit erlangten, sind vor allem Edward Durell Stone, der früh verstorbene Eero Saarinen und George Nelson zu erwähnen.

Jene erste Ausstellung war Zeiten der Depression und schwerer stilistischer Kämpfe gefolgt. Der damalige Katalog spiegelt die zynische Bitterkeit der Epoche, wenn er ausführte: «Wir sind die Generation, die die New Yorker Skyline nicht baute und nicht die gotischen Dormitorien in den Colleges und nicht das Triangle in Washington. Wir waren nicht sicher, welche Art von Baustil wir wählen würden, aber über einen Punkt waren wir uns klar: daß nämlich Eisenbahnstationen kein Platz für römische Thermen sind und mittelalterliche Nonnenklöster nicht geeignet für junge Studenten.»

Und der Katalog fuhr fort: «Die Skyscrapers sind alle gebaut. Ebenso die Senats- und Abgeordnetenhäuser der Staaten. Uns blieb zunächst der Bau einiger kleiner Häuser, einiger Geschäftshäuser, gelegentlich einer Schule. Nur langsam bekamen wir größere Aufträge. Immerhin, wir begannen zu bauen. Und allmählich lebten mehr und mehr Menschen in einer neuen Art von Häusern. Unsere Geschäftsbauten haben alte Normen völlig verdrängt. Und in den Schulen gelang es uns, Geld zu sparen, das früher für korinthische Säulen weggeworfen wurde; dafür brachten wir mehr Licht in die Schulkorridore. Unsere Hauptaufgabe war es, die Vorurteile eines abgetragenen Eklektizismus niederzubrechen und sie

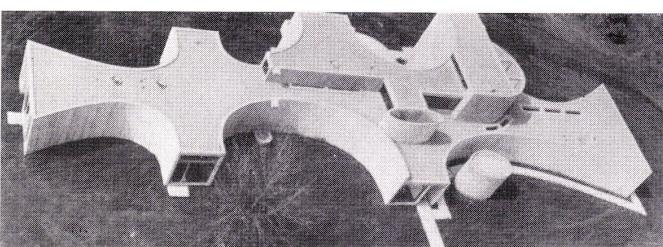


1
Haus eines Arztes in Weston (Connecticut). Architekt: John Fowler.

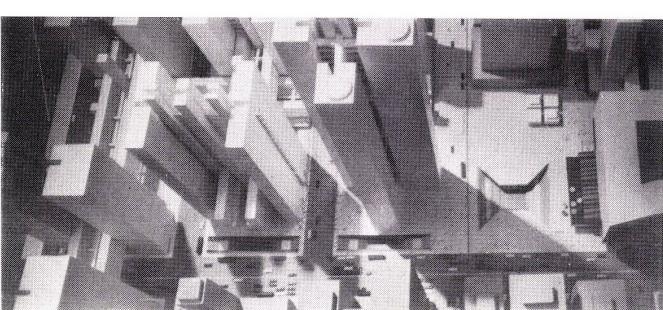
2
Eigenes Haus der Architekten Mary Otis Stevens McNulty und Thomas F. McNulty.

3
Projekt für das neue Geschäftszentrum in Oakland (Kalifornien).

1



2



3